



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Wirtschaftsrat

Pressemitteilung

6. Oktober 2023

Schinkelhallentalk zu Digital Health

Podiumsveranstaltung setzt wichtige Impulse zur Weiterentwicklung und Digitalisierung im Gesundheitssektor

Mit mehr als 100 Teilnehmenden hat sich der Schinkelhallentalk Digital Health den Herausforderungen und Chancen eines digitalen Gesundheitswesens gewidmet. Zu der Podiumsveranstaltung am 29. September 2023 hatten der Wirtschaftsrat und der neu gegründete Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam in die Potsdamer Schinkelhalle eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten hochkarätige Experten aus Wissenschaft und Forschung, aus Versorgung sowie aus Wirtschaft und Politik, welche Rahmenbedingungen es für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Gesundheitswesens hin zu einem digitalen Gesundheitsökosystem braucht und wie der Life-Science-Standort Potsdam weiter gestärkt werden kann.

Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Potsdam. „Potsdam ist in der Hauptstadtregion ein Standort, an dem man die zentralen Herausforderungen der Digitalisierung für die regionale Wirtschaft diskutieren muss. Mit dem Potsdam Science Park in Potsdam-Golm beispielsweise haben wir beste Voraussetzungen, die Digitalisierung im Gesundheitssektor voranzubringen und deren Chancen für unsere Region bestmöglich zu nutzen. Gleichzeitig ist uns als Landeshauptstadt der Blick über die eigenen Gebietskörperschaftsgrenzen wichtig. Unternehmen unterscheiden nicht zwischen Land- und Stadtkreis, sondern sie wollen einfach gute Standortbedingungen. Mit der Marketingkampagne MEHR ZUKUNFT wollen wir zusammen mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark als kommunale Familie dafür sorgen, dass es gute Bedingungen für die

Landeshauptstadt Potsdam
Wirtschaftsrat
c/o Wirtschaftsförderung
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

Internet:
www.potsdam.de/wirtschaftsrat

Ansprechpartner: Stefan Frerichs
Telefon: 0331 289-2820
Fax: 0331 289-2822
E-Mail:
wirtschaftsrat@potsdam.de

Gesundheitswirtschaft gibt. Und wir wollen den Unternehmen zeigen, welche Möglichkeiten wir hier gemeinsam haben“, so Bernd Rubelt. Dabei sei das Thema Digital Health für Potsdam keinesfalls monolithisch. „Potsdam ist auch ein Medienstandort, mit langer Tradition und zukunftsweisenden Entwicklungen, an dem man sektor- und branchenübergreifend digitale Technologien zusammenbringen kann. Diese Erfahrungen haben wir gemacht und wir sollten daher ebenso Querbeziehungen zwischen dem HealthTech-Bereich und unserem Innovationscluster MediaTech weiterdenken.“

Auch Götz Friederich, Vorsitzender des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam, betonte Potsdams besondere Potentiale für die Digitalisierung im Gesundheitswesen: „Die Gesundheitswirtschaft ist in der Landeshauptstadt ein wesentlicher Impulsgeber und Innovationstreiber. Wir haben ein außergewöhnlich dichtes Kooperationsnetzwerk, herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, Medizin, Ingenieurwissenschaften, aber auch die Informationstechnologien, allen voran das Hasso-Plattner-Institut in Potsdam-Babelsberg. Wir haben über 40 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, hoch spezialisierte Unternehmen im Gesundheitssektor und Kliniken. Sie alle bilden eine unglaubliche Expertise. Es gilt, diese Kompetenzen in Zukunft noch stärker zu bündeln und gemeinsam zu diskutieren, wie wir die Rahmenbedingungen für die Potsdamer Wirtschaft weiter verbessern können“, so Götz Friederich.

Auf die wachsende Bedeutung der Digitalisierung im Gesundheitsbereich angesichts der zukünftigen Herausforderungen verwies Nico Marquardt, Vorsitzender des Digitalisierungsrates der Landeshauptstadt Potsdam: „Der Fachkräftemangel im Gesundheitssystem trifft auf eine immer älter werdende Gesellschaft und gleichzeitig sehen wir, dass die Kosten für unser Gesundheitssystem immer weiter ansteigen. Die Digitalisierung kann hier zumindest einen wichtigen Beitrag leisten. In der Debatte um die Digitalisierung ist uns als Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam ein zentraler Aspekt ganz wichtig, nämlich der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.“

Im Mittelpunkt der Podiumsveranstaltung standen die beiden Fachvorträge von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Lothar H. Wieler und Prof. Dr. Dr. Tobias Kurth, zwei der international renommiertesten Experten im Bereich Public Health.

Professor Wieler, seit April 2023 Leiter des Fachgebiets Digital Global Public Health und Sprecher des Digital Health Clusters am Potsdamer Hasso-Plattner-Institut (HPI) sprach über den großen Nutzen digitaler Innovationen im Gesundheitssektor für den Menschen. Dabei nutze die Digitalisierung in drei Dimensionen: erstens, ermögliche sie den Informationsaustausch über

institutionelle und räumliche Grenzen hinweg (Disruption); zweitens, trage sie zur Optimierung von Arbeitsabläufen bei (Automatisation), und drittens, erhöhe sie die Reichweite von Wissensvermittlung (Skalierung). „Das Individuum, der Patient, die Gemeinschaft, sie alle stehen im Mittelpunkt eines fruchtbaren digitalisierten Gesundheitssystems. Ein Menschenzentriertes digitales Gesundheitssystem orientiert sich daher an den Bedürfnissen der Menschen, denen es dient: den Fachkräften, aber auch sowohl den gesunden als auch den erkrankten Mitmenschen. Wenn deren Bedürfnisse und Möglichkeiten im Mittelpunkt der Digitalisierung stehen, wird die Krankheitslast verringert und das Gesundheitssystem nachhaltig und erfolgreich gestärkt“, so Professor Wieler.

Der grundlegenden Bedeutung moderner Methodenausbildung für die Herausforderungen der digitalen Transformation im Gesundheitsbereich widmete sich Tobias Kurth, Professor für Public Health und Epidemiologie und Direktor des Instituts für Public Health (IPH) an der Charité – Universitätsmedizin Berlin: „Die Ausbildung in modernen Methoden in den Bereichen der Health Data Sciences ist nicht nur ein unverzichtbarer Katalysator für wissenschaftliche Innovation, sondern auch zentral für eine erfolgreiche, datengetriebene Digitalisierung im Gesundheitswesen. Fehlende strukturierte Fördermechanismen und suboptimale Arbeitsbedingungen setzen uns dem Risiko aus, talentierte Spitzenkräfte zu verlieren, die das Potenzial besitzen, die Digitalisierung als Hebel für außergewöhnliche Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung zu nutzen.“

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden zentrale Aspekte zu Digital Health aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Neben Professor Lothar H. Wieler und Professor Tobias Kurth zählten zur den Podiumsgästen Stefan Georgy (CDO der Ernst von Bergmann Klinik Gruppe), Marek Rydzewski (CDO der BARMER), Florian Schlehofer (Clustermanager Gesundheitswirtschaft der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH WFBB) sowie Anne Christin Braun (Head of Digital Health & Marketing des ZOLLHOF Tech Incubator Nürnberg).

Eine wesentliche Erkenntnis des Abends lautet, dass ein digitalisiertes Gesundheitssystem, welches den Menschen in den Mittelpunkt stellt, das Gesundheitswesen deutlich entlasten kann. Dabei helfen digitale Technologien in sämtlichen Bereichen, in der medizinischen Forschung und Gesundheitsprävention als auch bei der Therapie und Versorgung von Patienten. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg verfügt mit ihrem Cluster Gesundheitswirtschaft über eigene Kompetenzen, die digitale Transformation im Gesundheitssektor aktiv mitzugestalten, nicht nur innerhalb der Region, sondern auch für den globalen Gesundheitsmarkt. Die Dichte an erstklassigen Kliniken, renommierten Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie spezialisierten Gesundheitsunternehmen und innovativen Startups verdeutlicht, dass sich die Hauptstadtregion als ein Zentrum für Digital Public Health etabliert hat. Und die Landeshauptstadt

Potsdam mit dem Potsdam Science Park bildet einen Nukleus für die weitere Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft in der Region.

Gleichzeitig stehen der Digitalisierung im Gesundheitswesens gerade in Deutschland viele Hemmnisse im Wege: Bürokratie, Gesundheitsdatennutzung, Ausbildung, Fachkräftemangel oder die Abwanderung von jungen Talenten und Experten. Hierfür braucht es Anstöße und tiefgreifende Veränderungen, um die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Digitalisierung des deutschen Gesundheitssystems und für alle daran beteiligten Akteure zu optimieren und damit auch Deutschland insgesamt im internationalen Vergleich voranzubringen.

„Diese Veranstaltung hat wieder einmal gezeigt, was das größte Hemmnis für dringend benötigte Innovationen auch und gerade im Bereich der Gesundheitswirtschaft ist: es ist der Mensch selbst. Es sind die „Bedenkenträger“, es sind die „Pfründesicherer“, die vermeintlichen Datenschützer, Bürokraten und überhaupt alle diejenigen, die in Lösungen eher Probleme und Risiken sehen, als Chancen und Möglichkeiten. Hier gilt es, insbesondere für den Bereich der Gesundheitswirtschaft endlich eine Änderung im „Mind Set“ von politischen Entscheidungsträgern zu bewirken, d.h. nicht mehr zu verhindern, sondern ermöglichen zu wollen“, so Götz Friederich, Vorsitzender des Wirtschaftsrates, in seinem abschließenden Fazit zum Schinkelhallentalk.

Nico Marquardt, Vorsitzender des Digitalisierungsrates, resümiert: „Wir stehen vor enormen Herausforderungen im Gesundheitssektor, und die Digitalisierung bietet Lösungsansätze, um diesen zu begegnen. Der Schlüssel liegt in der effektiven Vernetzung von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft und im Wissenstransfer. Potsdam hat das Potential, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen und innovative Wege für ein patientenzentriertes, digitales Gesundheitssystem zu entwickeln. Es ist an der Zeit, die Weichen für eine zukunftsfähige, digitale Gesundheitswirtschaft zu stellen und bestehende Hindernisse beherzt anzugehen.“